

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Etwas länger als einen Monat ist es nun her, dass das Seniorenheim am Wordenbecker Weg geschlossen wurde.

Seitdem denke ich darüber nach, wie es in einem Land wie Deutschland, das in der ganzen Welt hilft, soziale Strukturen, Wirtschaftsentwicklung, Medizinversorgung, Nothilfe bei Hungersnöten, etc., etc. finanziell zu unterstützen, möglich sein kann, dass es nun vermehrt zu Insolvenzen von Pflegeheimen kommt und Hilfe für die Betroffenen ausbleibt.

Nach neuesten Meldungen sind drei große Gesellschaften, die viele Pflegeheime vor Jahren übernommen haben, in eine finanzielle Notlage geraten und mussten Insolvenz anmelden, wie z.B. auch die Fa. Convivo, die in Velbert drei Seniorenheime betrieben hat und auch für diese Heime Insolvenz anmeldete.

Abgesehen davon, dass meine Bitte an den Landesminister Laumann bis heute ohne Antwort blieb, wurde auch meine Frage nach der Rolle der Heimaufsicht, deren Aufgabe die Kontrolle solcher Seniorenheime ist, blieb unbeantwortet.

Der Insolvenzverwalter hatte die positive Nachricht, dass zwei der Convivo-Seniorenheime von anderen Gesellschaften übernommen wurden und dass die Aussicht bestünde, die Bewohner des Wordenbecker Weges in andere Heime umgesiedelt werden könnten. Das ist mittlerweile geschehen, alte Heimbewohner, die dort seit langen Jahren ihre „letzte Heimat“ gefunden hatten, mussten zwangsläufig in andere Heime verlegt werden und sich an eine „neue Heimat“ gewöhnen.

Die Folge daraus ist, dass es in Velbert momentan kaum noch Plätze in den Seniorenheimen vor Ort gibt, denn die „Leerstände“ in den beiden ehemaligen Convivo-Heimen in Velbert sind durch die Umsiedlung besetzt worden und damit hat man wohl dafür gesorgt, dass diese wieder bessere Zahlen schreiben.. Waren diese Folgen bekannt oder hat man sie von vorne herein so geplant?

Was macht der Gesetzgeber, der diese Vorgehensweisen doch mitbekommen haben muss, wo es doch bekannt ist, dass auch die Pflegekräfte seit Corona am

absoluten Limit gearbeitet haben und auf eine entsprechende Bezahlung, die versprochen wurde, immer noch warten.

Für mich steht abschließend fest, dass solche Insolvenzen in der Zukunft weiteren Schaden anrichten und die Heimplätze immer weniger werden und das auf Kosten alter Menschen, die viel für unser Land getan haben und nun, wo sie Hilfe brauchen, keine bekommen.

Ich habe auch die Befürchtung, dass man mittlerweile bei den Ministerien, Kontrollorganen, etc. wieder zum Alltagsgeschäft übergegangen ist.

Ich möchte diese Herrschaften nur auf eine düstere Wolke hinweisen, die sich schon am Himmel zeigt:

Die ersten Krankenhäuser werden, wenn nichts passiert, in Kürze Insolvenz anmelden müssen.

Nimmt man das auch wieder so hin und die Frage ist, wer wird die Zeche bezahlen?